

Friederike Haslbeck

Musiktherapie als wissenschaftsbasierte Gesundheitsprofession stärken!

Interview mit Dr. Petra Kern zur Arbeit der
World Federation of Music Therapy

F.H.: Frau Dr. Kern, Sie sind seit 2008 Präsidentin der »World Federation of Music Therapy« (WFMT) und somit die erste gebürtige deutsche Repräsentantin. Können Sie uns etwas zu ihrer Person, zu ihrem Werdegang und ihrer Motivation, sich als Präsidentin für die WFMT zu engagieren, erzählen?

Kern: Ja, sehr gern und erst einmal meinen herzlichsten Dank für die Möglichkeit, über die Arbeit der World Federation of Music Therapy zu berichten.

Um zunächst auf Ihre Frage zu meiner Person einzugehen: Ich bin zertifizierte Musiktherapeutin, sowohl von den Berufsverbänden der USA und Kanada als auch von der DMtG in Deutschland. Ich habe an der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt mein Diplom und darauf aufbauend an der Fakultät für Medizin der Universität in Witten-Herdecke bei Prof. Dr. David Aldridge meinen Dokortitel erworben. 1994 habe ich begonnen, als Musiktherapeutin in unterschiedlichsten klinischen Settings zu arbeiten. Als ich 1998 in die USA gezogen bin, geriet das Thema »Integration von Kindern mit Behinderungen«, insbesondere mit Autismus in meinen Fokus. Ich hatte die Möglichkeit, am Frank Porter Graham Child Development Institut an der Universität North Carolina in Chapel Hill, USA zu diesem Thema zu forschen und die Ergebnisse in Fachzeitschriften wie bspw. *Young Exceptional Children*, *Young Children*, *Children & Families*, *the Journal of Autism and Developmental Disorders*, *Journal of Music Therapy*, *Music Therapy Perspectives*, *Music Therapy Today* zu veröffentlichen. 2005 habe ich meine Tätigkeit als Professorin für Musiktherapie an der University of Windsor, Canada, aufgenommen, gefolgt von einem Angebot der University of New York at New Paltz. Mittlerweile habe ich die internationale Beratungsfirma *Music Therapy Consulting* gegründet, deren Angebote unter www.musictherapy.biz aufgerufen werden können.

Meine Motivation, für die World Federation of Music Therapy zu arbeiten, trägt eine ihrer Wurzeln in meinem persönlichen Interesse und meiner Freude an anderen Kulturen und Ländern, die durch verschiedenste Fernreisen gewachsen ist. Mein direktes Engagement für die WFMT begann 2001, als ich den Posten als deutsche Delegierte der WFMT für den BVM (früher DBVMT) übernahm. In dieser Zeit engagierte ich mich auch als Repräsentantin des Südostens der U.S.A., beim Internationale Relations Committee der American Music Therapy Association (AMTA). Bald darauf wurde ich Sekretärin und Kassenwartin der WFMT.

Musiktherapeutische Umschau, 31, 1 (2010), S. 382–388

© Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen, 2010, ISSN 0172-5505

Durch diese neuen Herausforderungen eröffneten sich unzählige internationale Einblicke in die Arbeit der WFMT. Ich hatte die Möglichkeit, Kollegen und Studenten beim internationalen Austausch zu unterstützen und erste Antworten auf globale Fragen der Musiktherapie zu finden. Es machte mir Spaß, über die Ausbildung, Praxis und Forschung von Musiktherapie in anderen Ländern zu lernen und mich mit internationalen Experten zu vernetzen, um Musiktherapie weltweit zu fördern. Da ich selbst in drei verschiedenen Ländern gelebt und als Musiktherapeutin gearbeitet hatte, verstand ich sehr gut, was es heißt, Sprachbarrieren zu überwinden, kulturelle und ethnische Schwerpunktsetzungen und Unterschiede verstehen zu lernen, als auch diverse Musiktherapieansätze in ihrer inhärenten Methodik zu erfassen. In diesen Jahren intensivierte sich meine Leidenschaft und meine Motivation, mich für unsere Profession weltweit einzusetzen, so dass ich mich 2008 zur Präsidentenwahl für die WFMT aufstellen ließ. Seit dieser Zeit bin ich nun zusammen mit dem Rat ausgewählter und ernannter internationaler KollegInnen Präsidentin der World Federation.

F.H.: Was ist genau die World Federation? Wer hat sie warum gegründet und was waren Eckpfeiler der historischen Entwicklung dieser Organisation?

Kern: Die WFMT ist eine übergeordnete Organisation, die Musiktherapieverbände und Interessierte weltweit zusammenführt mit dem Ziel, Musiktherapie als Kunst und Wissenschaft weltweit zu fördern und weiter zu entwickeln. Die Federation möchte einen Beitrag zur weltweiten Humanität durch die Anwendung von Musiktherapie leisten, indem sie die globale Entwicklung von Musiktherapie in Ausbildung, Praxis und Forschung fördert. Die Federation ist 1985 in Genua, in Italien, gegründet worden. Wir feiern also dieses Jahr den 25sten Jahrestag der WFMT. Die Gründungsmitglieder waren damals Rolando Benenzon (Argentinien), Giovanni Mutti (Italien), Jacques Jost (Frankreich), Barbara Hesser (USA), Amelia Oldfield (UK), Ruth Bright (Australien), Heinrich Otto Moll (West-Deutschland), Rafael Colon (Puerto Rico), Clementina Nastari (Brasilien) und Tadeusz Natanson (Polen). Anekdotische Berichte zu den Anfängen der WFMT lassen sich mitunter im Netz finden: <http://www.voices.no/mainissues/mi400010000343.php>.

Roland Benenzon wurde zum ersten Präsident der WFMT ernannt, gefolgt von Ruth Bright (Australien), Cheryl Dileo (USA), Tony Wigram (UK), Denise Grocke (Australien), Suzanne Hanser (USA) und Gabriela Wagner (Argentinien). Was ihre Amtszeit prägte, bewegte und welche Wünsche sie für die Zukunft der WFMT haben, lassen sich ebenfalls im Netz als Beitrag der monatlichen Serie zum 25sten Jahrestag der WFMT nachlesen: http://www.wfmt.info/WFMT/Historical_Aspects_of_WFMT.html.

F.H.: Wo steht die WFMT heute? Wie viele Länder und Abgeordnete gehören mittlerweile zur WFMT und wie arbeiten sie zusammen?

Kern: Inzwischen ist die WFMT eine gut etablierte, Non-Profit Kooperation mit

über 64 Mitgliedern aus 26 Ländern, bestehend aus einem internationalen Verband von Direktoren (4), Kommissaren (6) und regionalen Vorstandsmitgliedern (8), die in Afrika, Argentinien, Australien, Brasilien, Kanada, China, Finnland, Indien, Norwegen, Korea, Spanien, die Vereinigten Arabischen Emiraten und die U.S.A. leben. Ein Diagramm zur Organisationsstruktur findet sich unter: http://www.wfmt.info/WFMT/Leadership_files/WFMT%20Org%20Chart_1-09.pdf.

Einmal im Jahr tagt der WFMT Rat, um Projekte und aktuelle Themen des Jahres zu diskutieren, konkrete Vorhaben der einzelnen Ratsmitglieder zu definieren und umzusetzen. Umfassendere Projekte werden in Arbeitsgruppen entwickelt und vom Rat geprüft, stets mit dem Fokus, den Zielen der WFMT und ihrer Mitgliederanfragen bestmöglich gerecht zu werden. Die Vorgehensweise des Rates verfolgt die Prämissen von Mitgliedereinbindung, Transparenz und Informationsaustausch. Dazu machen wir uns unter anderem die Möglichkeiten der interaktiven WFMT Webseite zu Nutze, auf der Blogs, Podcasts, Videos, Facebook und Email-Links zur allgemeinen Information, Anregung und Austausch zur Verfügung stehen. Mitglieder erhalten einen Jahresbericht, der auf der DMtG Webseite (www.musiktherapie.de) zu finden ist. Darüber hinaus werden auf größeren internationalen Kongressen regelmäßig Symposien, Foren und Diskussionsrunden Rundgespräche abgehalten. Sie dienen als Plattform, um über aktuelle globale Entwicklungen der Musiktherapie und laufende Projekte zu informieren, zu diskutieren als auch stets aktuelle Bedürfnisse und Herausforderungen unserer Profession zu erfragen. Alle drei Jahre findet darüber hinaus die allgemeine Mitgliedertagung auf dem Weltkongress der Musiktherapie statt, bei dem alle aktuellen Aktivitäten und Entscheidungen dargelegt werden. Die Mitglieder der WFMT werden am 7. Juli, 2011 in Seoul, Korea tagen und dabei über zukünftige Themen und Projekte als auch über die Wahl des nächsten WFMT Rates abstimmen.

F.H.: Welche konkreten Ziele und Aufgaben verfolgt die WFMT?

Kern: Die World Federation of Music Therapy verfolgt das übergeordnete Ziel der Vernetzung, Etablierung und Professionalisierung von Musiktherapie weltweit. Konkrete Zielsetzungen sind zum Beispiel:

- Förderung des Informationsaustausches zu Themen globaler Musiktherapie
- Förderung internationaler Zusammenarbeit unter WFMT Mitgliedern und ähnlichen professionellen Organisationen
- Förderung und Weiterentwicklung von klinischen und Ausbildungsstandards in der Musiktherapie
- Förderung der Integration von Forschung und Ethik in der musiktherapeutischen Praxis
- Austausch von Akkreditierungs- und Lizenzierungsprozessen weltweit, und der Etablierung gleichwertiger Standards
- Förderung der offiziellen Anerkennung von Musiktherapie von gesetzgebenden Körperschaften in verschiedenen Regionen der Welt

- Förderung von Musiktherapieprojekten in Katastrophengebieten
- Förderung und Verbreitung aktueller Themen der Musiktherapie durch Einsatz von neuen Technologien und Multimediaangeboten
- Koordination und Vorbereitung des Weltkongresses für Musiktherapie.

Seit dem Weltkongress 2008 in Argentinien sind von der WFMT unter anderem folgende Ziele realisiert worden:

- Intensivierte Öffentlichkeitsarbeit und Informationsverbreitung mit Hilfe von Keynotes, Interviews, Foren, Diskussionsrunden, Videokonferenzen, Broschüren, Postern, Plakaten, Podcasts und Filmen
- Offiziell rechtsgültige Absicherung des Non-Profit Status der WFMT und Aktualisierung der WFMT Verfassung und Satzung
- Erstellung und Aktivierung der neuen Webseite der WFMT www.wfmt.info mit mittlerweile über 10.000 Besuchern pro Monat (September 2010)
- Einbindung von Studenten durch Mitgliedschaft und Projekten wie z.B. *Window to the World*, *Info Cards* und dem *Connection Project*
- Aufstellung von acht regionalen Vorstandsmitgliedern im WFMT Rat (als Repräsentanten von Afrika, Australien, Neuseeland, Östlicher Mittelmeerraum, Europa, Lateinamerika, Nordamerika, Südostasien und dem Westlichen Pazifik)
- Berichte, Blogs und Videos über die Musiktherapielandschaft der 8 Regionen
- Weltweite Auflistung zu Aus- und Weiterbildungsstandards
- Reflektion von klinischen Trends der Musiktherapie weltweit
- Unterstützung und Beratung von Musiktherapeuten in globalen Krisengebieten
- Auflistung zu Akkreditierungs- und Zertifizierungsprozessen in 29 Ländern
- Veröffentlichung diverser Papiere zu Forschung und Ethik, sowie zahlreiche weitere Publikationen

F.H.: Das ist eine beachtliche Liste an bereits umgesetzten Zielen, zu der man nur gratulieren kann. Ein Ziel steht noch bevor, der 13te Weltkongress der WFMT in Seoul, Korea Anfang Juli nächsten Jahres. Was ist das Besondere daran?

Kern: Das Besondere an diesem Weltkongress ist, dass erstmalig in der Geschichte der Musiktherapie ein Weltkongress in Asien stattfinden wird. Die Musiktherapie hat sich in Asien in den letzten Jahren immens entwickelt. Asiatische Kollegen, die in Europa, Australien oder den USA ausgebildet worden sind, haben beachtliche Pionierarbeit bei der Rückkehr in ihr Heimatland geleistet. Mittlerweile können wir die *Japanese Music Therapy Association*, die *Korean Music Therapy Association*, die *Chinese Professional Music Therapy Association* und die *Association for Music Therapy Singapore* zu Mitgliedern der WFMT zählen; und auch in Südostasien wie z.B. in Indien, Thailand und Indonesien zeichnet sich eine erste Etablierung unserer Profession ab. Den Weltkongress in Asien zu platzieren, soll als Zeichen verstanden werden, dass wir diese Entwicklung mit großem Respekt

und großem Interesse wahrnehmen und von der asiatischen Kultur und ihrem Verständnis der Musiktherapie lernen möchten. Der Weltkongress »Music Therapy in Eastern and Western Philosophy« wird unsere Profession durch seinen Reichtum an Vielschichtigkeit, durch Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede im Verständnis von Musiktherapie bereichern und unseren Horizont erweitern.

Auf diesem Weltkongress wird es eine neue Form der Präsentation geben – vier Spotlight Sessions, die insgesamt 16 Musiktherapieexperten weltweit zusammenführt. So werden z. B. Dr. Connie Tomaino, (USA), Dr. Gerhard Tucek (Österreich), Dr. Wendy Magee (UK), and Dr. Ju Yoonng Lee (Korea) über »*Music and Medicine*« berichten und Dr. David Aldridge (Deutschland), Dr. Clare O'Callaghan (Australien), Dr. Soo Ji Kim (Korea) und Dr. Michael Silverman (USA) die Spotlight Session »*Music Therapy and Research*« präsentieren.

Darüber hinaus werden interessante Pre-conference Seminare angeboten wie bspw. »*Transforming Lives Through Music: Creative Music Therapy. It's Practice, International Applicability, and Some of its Transcultural Considerations*« (Dr. Clive Robbins and Dr. Alan Turry, USA). Ergänzt wird das Kongressprogramm durch kulturelle Angebote wie bspw. ein Koreanischer Kochkurs, Temple Zen Meditation, Shopping und City Bus Tour usw ...

F.H.: Wäre es für deutsche Kollegen realistisch und erschwinglich am Weltkongress in Korea teil zu nehmen und wenn ja, wo lassen sich weitere Informationen finden?

Kern: Absolut! Unser koreanischer WFMT Kongressleiter Dr. Byungchuel Choi hat es ermöglicht, die Konferenzkosten ausgesprochen niedrig zu halten. Die Übernachtungskosten werden ebenfalls verhältnismäßig günstig sein, so dass die Reisekosten den größten Ausgabenanteil darstellen werden.

Erstmalig hat der WFMT Studentenstipendien für den Weltkongress vergeben. Insgesamt 6 Stipendien, von denen interessanter Weise drei Stipendien an deutsche Studentinnen gingen: Anna-Kristina Stekl (Universität Heidelberg), Kirsten Ghosh (Universität Augsburg) und Friederike Haslbeck als Doktorantin (Universität Witten-Herdecke).

Weitere Informationen zum Kongress lassen sich unter www.musictherapy2011.org und http://www.wfmt.info/WFMT/World_Congress_2011.html finden. Bei Interesse kann man den monatlichen Newsletter des Weltkongresses per email erhalten, indem sie der Kongressorganisation ihre Emailadresse zusenden: worldcongress@wfmt.info.

Letztendlich hoffe ich sehr, dass viele deutsche Kollegen, diese einmalige Möglichkeit nutzen können, an dem vielversprechenden Kongress teil zu haben.

F.H.: Vielen Dank für die inspirierenden Informationen zum Weltkongress. Was mich noch interessieren würde: Welche explizite Rolle spielt Deutschland bislang im globalen Netzwerk der WFMT?

Kern: Die DMtG (früher BVM, DBVMT) ist bereits sehr lange Mitglied der WFMT. Mehrere deutsche Kollegen haben sich für die WFMT engagiert, indem sie zum Beispiel im Rat oder als Kommissare tätig waren. Heinrich Otto Moll (+) war, wie vorhin bereits erwähnt, einer der Gründungsmitglieder der WFMT. Eine der erfolgreichen Weltkongresse hat 1996 unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Helmut Decker-Voigt in Hamburg statt gefunden. Dr. David Aldridge war von 2002-2008 der Vorsitzende für den Bereich *Forschung und Ethic* und hat durch seine Aufstellung der öffentlich zugänglichen Website MusicTherapyWorld mit dem Journal *Music Therapy Today* einen erheblichen Beitrag zur globalen Weiterentwicklung der Musiktherapie geleistet. Weitere Kollegen aus Deutschland, die sich besonders für die WFMT engagiert haben, sind z. B. Dr. Joerg Fachner als WFMT Web Koordinator und Verantwortlicher für Publikationen, Dr. Monika Nöcker-Ribaupierre für den Bereich *Ausbildung und Weiterbildung*, Dr. Frauke Schwaiblmair als momentane DMtG Delegierte und Dr. Simon Gilbertson als WFMT Kontaktperson für Europa. Nicht zu vergessen all die einzelnen Beiträge von deutschen Kollegen, internationale Austauschprogramme und Veröffentlichungen auf unserer Webseite wie auch die Mitgliedschaft der EMTCS als Studentische Organisation unter der Leitung von Claudie Zindel. Und letztendlich ich, als gebürtige deutsche Musiktherapeutin in der Rolle der momentanen Präsidentin der WFMT.

Interessanter Weise stammen viele der aufgezählten Personen ursprünglich entweder aus angrenzenden Ländern Deutschlands oder leben und arbeiten als Deutsche mittlerweile in anderen Teilen der Welt – auch ein Indiz für die globale Entwicklung unserer Profession.

F.H.: Vielen Dank für diesen detaillierten Einblick in die Aufgabenfelder deutscher Kollegen aus Vergangenheit und Gegenwart. Wie könnte in Zukunft die Zusammenarbeit der WFMT mit deutschen Kollegen aussehen? Wo und wie können sich deutsche Musiktherapeuten informieren und engagieren?

Kern: Zunächst freuen wir uns jederzeit über Beiträge auf unserer Webseite, wie z.B. dem *Sound Board*, den WFMT Blogs und dem globalen Kalender sowie speziell für Studenten dem *Window to the World* und *Connection Project* als auch über Einträge in unserem Online Gästebuch anlässlich des 25sten Jahrestag der WFMT: http://www.wfmt.info/WFMT/25._Anniversary_Guest_Book.html

Des Weiteren schweben mir folgenden Projekte und Aufgaben vor, bei denen uns deutsche Kollegen unterstützen könnten:

- Entwicklung eines DMtG Mitgliedschaftsprofiles
- Erstellen einer Fact Page über die deutsche Musiktherapielandschaft
- Beiträge zu Projekten der Kommissare, zu finden unter: <http://www.wfmt.info/WFMT/Commissioners.html>
- Beiträge zur FAQ Music Therapy auf der WFMT Webseite
- Einsendung von Antworten bezüglich Mitgliederanfragen
- Vorschläge zu innovativen Projekten und deren erfolgreiche Umsetzung

- Teilnahme und Präsentationen am Weltkongress in Korea
- Ermöglichung eines zukünftigen Weltkongress in Deutschland

Letztendlich lebt und überlebt die WFMT nur durch unser aller Engagement und wir freuen uns jederzeit über jegliche Unterstützungsangebote und innovative Projektideen.

F.H.: Das macht auf jeden Fall große Lust auf Engagement. Ich hoffe sehr, dass sich viele angespornt fühlen, sich zu engagieren.

Um nun am Ende des Interviews nochmal zu Ihnen als Präsidentin der WFMT zurück zu kommen: Was war Ihnen in ihrer Arbeit als Präsidentin bis jetzt am Wichtigsten?

Kern: Am Wichtigsten war und ist mir, unsere Ressourcen und Expertisen zu bündeln und weiter zu entwickeln, um sie an Mitglieder weiterzugeben, in deren Ländern sich unsere Profession noch am Anfang ihrer Entwicklung befindet. Ein anderer wichtiger Baustein im Aufgabenfeld der WFMT ist natürlich Öffentlichkeitsarbeit. Nur durch Präsenz, Transparenz und stetige Präsentation unserer Arbeit können wir dazu beitragen, dass sich unsere Profession dauerhaft etabliert und ihr im Kanon der Gesundheitsdisziplinen eine tragfähige Stimme verliehen wird.

F.H.: Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft der WFMT?

Kern: Mein Wunsch ist, dass die WFMT in Zukunft noch mehr dazu beitragen wird, Musiktherapie als wissenschaftsbasierte Gesundheitsprofession zu etablieren und zu integrieren und dadurch für alle Menschen, die von der Anwendung von Musiktherapie profitieren mögen, zugänglich zu machen.

F.H.: Herzlichen Dank, Frau Dr. Kern, für ihre detaillierten Antworten. Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute für Ihre engagierte und progressive Arbeit für die World Federation of Music Therapy.

Mit Petra Kern sprach Friederike Haslbeck (DMtG, NICU-MT)